

Schritte ins Leben

Ich und die Gemeinschaft



Musterkapitel
unkorrigiert

Inhaltsverzeichnis

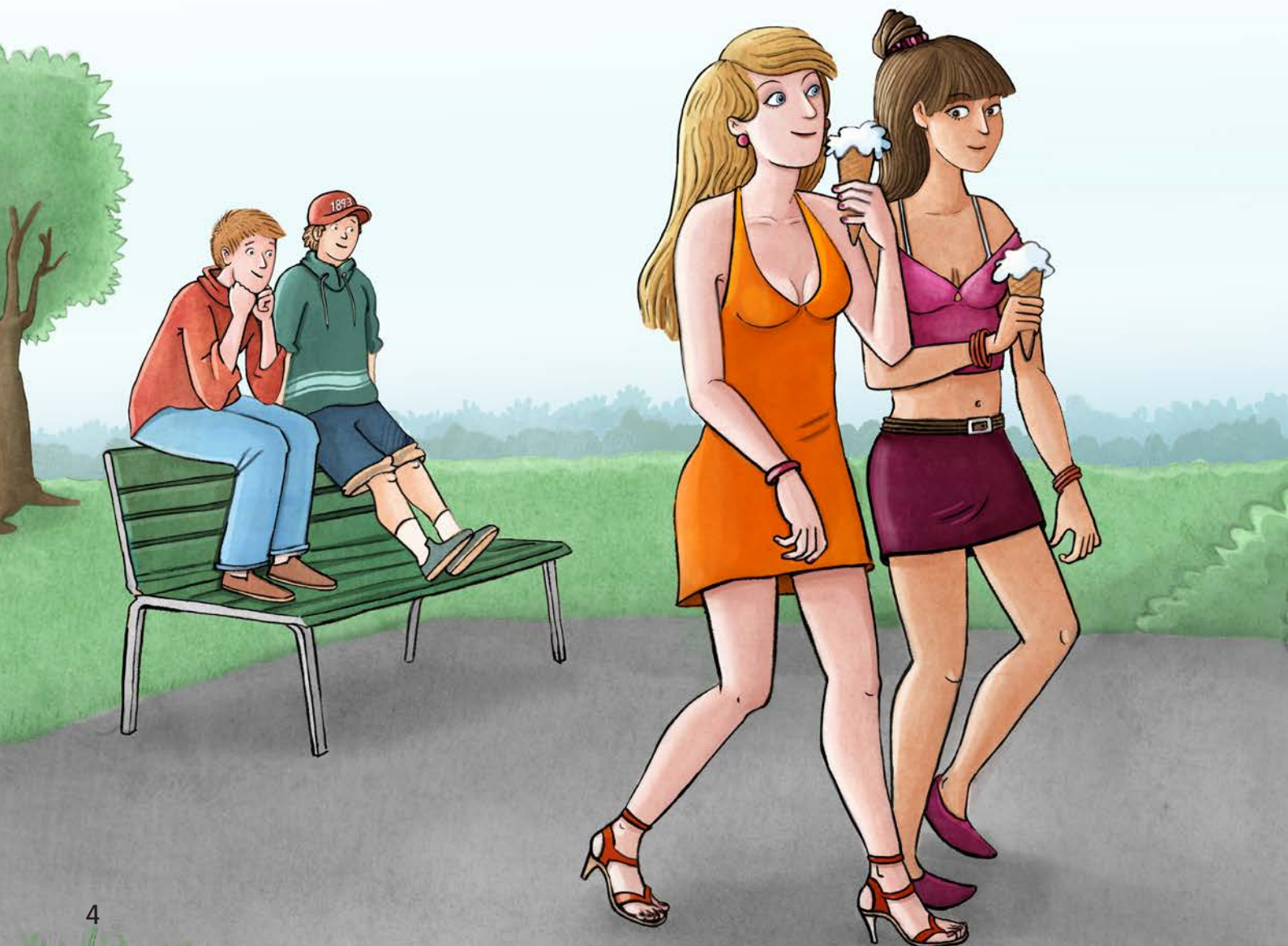
| | |
|--|------------|
| So arbeitest du mit «Schritte ins Leben» | 2 |
| So profitierst du von «Schritte ins Leben» | 4 |
| 1 Ressourcen – meine Stärken | 5 |
| 1.1 Wer bin ich? Wer bist du? | 7 |
| 1.2 Stressig ist Essig | 13 |
| 1.3 Aus Schwierigkeiten herausfinden | 19 |
| 1.4 Davon träume ich | 21 |
| Checkpoint 1 | 27 |
| 2 Geschlecht und Rollen | 28 |
| 2.1 Rollenverhalten unter der Lupe | 32 |
| 2.2 Trans* und Inter* | 37 |
| 2.3 Im Rampenlicht | 42 |
| Checkpoint 2 | 47 |
| 3 Beziehungen, Liebe und Sexualität | 50 |
| 3.1 Träume und Erwartungen | 52 |
| 3.2 Liebe und Sexualität | 57 |
| 3.3 Meine Rechte – deine Rechte | 61 |
| 3.4 Wie entscheidest du dich? | 65 |
| Checkpoint 3 | 72 |
| 4 Gemeinschaften mitgestalten | 74 |
| 4.1 Ein gutes Gruppenklima | 76 |
| 4.2 Anerkennung und Kritik | 80 |
| 4.3 Mitbestimmen – mitwirken | 83 |
| 4.4 Beeinflusst!? | 90 |
| Checkpoint 4 | 93 |
| 5 Lebenswelten | 95 |
| 5.1 Auf Entdeckungsreise | 97 |
| 5.2 Schwere Zeiten | 103 |
| 5.3 Familiengeschichten | 107 |
| 5.4 Vorurteile abbauen | 116 |
| 5.5 Minderheiten und Andersdenkende | 121 |
| Checkpoint 5 | 126 |
| 6 Konfliktfähig werden | 128 |
| 6.1 Meine Meinung vertreten, aber richtig | 130 |
| 6.2 Das macht mich wütend | 137 |
| 6.3 Verstanden?! | 142 |
| 6.4 Konflikte bewältigen | 147 |
| Checkpoint 6 | 149 |
| Begriffsglossar | 152 |
| Text- und Bildnachweis | 157 |

2.1 Rollenverhalten unter der Lupe

Deine Vorstellungen davon, wie Frauen und Männer sein sollten, werden dir von deinen Eltern, von Verwandten, von Idolen, von Kolleginnen und Kollegen, von Lehrpersonen, von der Werbung und den Medien, kurz: von deinem Umfeld vermittelt. Ob unser Rollenverhalten angeboren oder anerzogen ist, darüber wird bis heute diskutiert.

Klischee!?

- A** Welche Gedanken lösen die beiden unten stehenden Illustrationen bei dir aus? Welche Gefühle? Notier Stichworte.
- B** Verhalten sich Mädchen und Jungen so, wie die Illustrationen zeigen? Hast du Erklärungen dafür?
- C** Tauscht euch danach in Gruppen aus.



Typisch Mann – typisch Frau?

Du und deine Kolleginnen und Kollegen haben Vorstellungen darüber, welche Verhaltensweisen typisch für Jungen und welche typisch für Mädchen sind. Ihr vergleicht eure Ansichten und setzt euch dabei mit Klischees und Vorurteilen auseinander. Was fällt euch dabei auf?

Was Mädchen und was Jungen sagen

A Ergänze als Mädchen die Sätze in der linken Kolonne und als Junge diejenigen in der rechten. Notier Stichworte.

Für Mädchen

- Wenn ich ein Junge wäre, dann ...
- Ich bewundere an Jungen, dass ...
- Was Jungen im Kontakt mit Mädchen verunsichert, ist ...
- Was Jungen an Mädchen mögen, ist ...
- Was Jungen von Mädchen wünschen, ist ...

Für Jungen

- Wenn ich ein Mädchen wäre, dann ...
- Ich bewundere an Mädchen, dass ...
- Was Mädchen im Kontakt mit Jungen verunsichert, ist ...
- Was Mädchen an Jungen mögen, ist ...
- Was Mädchen von Jungen wünschen, ist ...

B Tauscht euch danach in Gruppen aus, Mädchen und Jungen getrennt. Einigt euch darüber, was ihr den anderen Gruppen mitteilen wollt.

C Nach dem Austausch: Gibt es unterschiedliche Ansichten? Welche findet ihr zutreffend, welche nicht?

BEGRIFFE

Klischee

Klischees (auch Stereotypen genannt) sind verallgemeinernde und vereinfachende Meinungen über andere Menschen bzw. Gruppen. Sie sind oft negativ, können aber auch positiv sein wie z.B. «Mädchen sind sozial». Klischees können zu Vorurteilen führen.

Vorurteile

Vorurteile sind ungeprüfte Meinungen oder Urteile über andere. Werden Vorurteile von feindseligen Gefühlen begleitet, können sie zu Feindbildern werden, die Benachteiligungen (Diskriminierungen) zur Folge haben können.



Rollenbilder-Check

A Arbeitet zu zweit. Beurteilt die folgenden Aussagen. Begründet eure Ansicht. Notiert Stichworte.

Jungen ...

- haben immer Zeit für ihre Freunde.
- übertreiben es gerne.
- möchten mehr Muskeln.
- lassen ihre dreckige Wäsche am Boden liegen.
- sind oft aufbrausend.
- mögen kampfbetonte Sportarten.
- gehen beim Alkoholtrinken Risiken ein.
- reden nicht, wenn sie Probleme haben.
- sind oft am Gamen.
- können ein Nein nicht akzeptieren.

Mädchen ...

- schauen TV-Serien.
- sind oft am Chatten.
- wollen in den Social Media gut aussehen.
- können nicht Nein sagen.
- plaudern mit Freundinnen über intimste Geheimnisse.
- sind emotional.
- sind der Meinung, dass sie abnehmen müssen.
- trinken Alkohol, um Probleme zu vergessen.
- kümmern sich stundenlang um ihr Äusseres.

B Vergleicht eure Ansichten in Gruppen, Jungen und Mädchen zusammen. Begründet eure Standpunkte. Welche Aussagen beurteilt ihr als positiv, welche als negativ? Arbeitet danach mit dem Arbeitsblatt 25 weiter.

C Setzt euch als Klasse mit Verhaltensweisen auseinander, die ihr als typisch für Mädchen und als typisch für Jungen erachtet. Arbeitet dazu mit dem Arbeitsblatt 26.

ARBEITSBLÄTTER
AB 25: Rollenbilder-Check
AB 26: Klischee oder kein Klischee?

Eine Frau schreibt eine SMS an ihren Mann:



Wer macht die Haus- und Familienarbeit?

- A** Stell dir vor, du wohnst mit jemandem zusammen. Was gibt es in einem gemeinsamen Haushalt alles zu tun? Notier Stichworte. Arbeite danach mit dem Arbeitsblatt 27 weiter.
- B*** Arbeitet zu zweit. Wählt eine der folgenden beiden Fragen aus:
- Wie stellt ihr euch eine optimale Aufgabenteilung in einer Beziehung ohne Kinder vor?
 - Wie stellt ihr euch eine optimale Aufgabenteilung in einer Familie vor? Präsentiert eure Vorstellungen auf einem Flipchart.
- C*** Stellt eure Vorstellungen der Klasse vor. Welche kommen am besten an?

ARBEITSBLATT
AB27: Emma oder Luca

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Rollenbilder entstehen in unseren Köpfen. Sie sind keine Vorgaben, die zu erfüllen sind. Du entscheidest selber darüber, wie du sein und wie du dich verhalten willst.



LINK

www.genderundpraevention.ch

Kurzfilme zu Rollenbilder:

- Ich ... und die anderen
- Voll stark!
- Bis hierher ...
- In meiner Haut ...
- Typisch Mädchen – typisch Jungs



Vorteile und Nachteile

Du setzt dich mit den Vor- und Nachteilen der Geschlechterrollen auseinander.

Vorgehen

Arbeitet in Gruppen, Jungen und Mädchen getrennt. Teilt je ein grosses Blatt in zwei Spalten. Die Mädchen beschriften die eine Spalten mit «Vorteile, ein Junge zu sein» und die andere mit «Nachteile, ein Junge zu sein». Die Jungen beschriften eine Spalten mit «Vorteile, ein Mädchen zu sein» und die andere mit «Nachteile, ein Mädchen zu sein».

- A*** Notiert je sechs Vor- und Nachteile in die Spalten.
- B*** Tauscht danach die Listen. Die Mädchengruppen erhalten die Listen der Jungengruppen und umgekehrt. Beurteilt, welche Aussagen ihr als zutreffend erachtet? Welche nicht? Begründet.
- C*** Bildet anschliessend einen Aussen- und einen Innenkreis. Im Innenkreis befinden sich 8 Stühle. 6 Jungen nehmen dort Platz. Die restlichen Jungen sitzen im Aussenkreis. Die Jungen im Innenkreis äusseren sich darüber, wie sie sich in ihrer Geschlechterrolle fühlen. Was empfinden sie als Vorteil und was als Nachteil? Die Jungen im Aussenkreis hören sich die Stellungnahmen an. Sie können den Innenkreis (2 leere Stühle) jederzeit verstärken und mitreden. Nach der Jungenrunde sind die Mädchen an der Reihe.

Klassengespräch zum Abschluss

- Wie hat euch die Auseinandersetzung mit den Geschlechterrollen gefallen?
- Was habt ihr Neues erfahren?
- Habt ihr euch als Mädchen von den Jungen verstanden gefühlt?
- Habt ihr euch als Jungen von den Mädchen verstanden gefühlt?
- Welcher Beitrag war für dich/ für euch besonders wertvoll?
- Wie beurteilt ihr die Atmosphäre in der Klasse zwischen Jungen und Mädchen?

Vorteile
ein Mädchen zu sein

Nachteile
ein Mädchen zu sein

Vorteile
ein Junge zu sein

Nachteile
ein Junge zu sein



Gleichberechtigt?

In der Schweizerischen Bundesverfassung ist die Gleichstellung der Geschlechter verankert. Du setzt dich mit der Frage auseinander, inwiefern die Gleichstellung der Geschlechter in unserem Alltag tatsächlich umgesetzt ist.

Bundesverfassung, Artikel 8

Mann und Frau sind gleichberechtigt. Das Gesetz sorgt für ihre rechtliche und tatsächliche Gleichstellung, vor allem in Familie, Ausbildung und Arbeit. Mann und Frau haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit.



Gleichberechtigung früher und heute

- A** Wo sind Männer und Frauen deiner Meinung nach nicht gleichberechtigt? Warum? Welches sind deine Vermutungen? Notier Stichworte.
- B** Frage ältere Personen, wie es mit der Gleichberechtigung früher ausgesehen hat. Mach Notizen. Tauscht eure Ergebnisse in der Klasse aus.
- C** Wie beurteilst du folgende Aussagen. Notier Stichworte.
- Der Lehrer oder die Lehrerin ruft oft zuerst die Jungen auf.
 - Ein Vater fühlt sich diskriminiert, weil er in seinem Betrieb im Gegensatz zu Müttern, die Mutterschaftsurlaub bekommen, keinen Vaterschaftsurlaub erhält.
 - Hohe Führungspositionen in Unternehmen werden mehrheitlich von Männern eingenommen.
 - Der Vater will nicht, dass seine Tochter eine Lehre in einer Autowerkstatt macht. Das sei Männerarbeit.
 - Eltern raten dem Sohn ab, Kindergärtner zu werden.
 - In der Tiefgarage hat es reservierte Parkplätze für Frauen.
 - Bei den Hausaufgaben helfen den Kindern mehr Mütter als Väter.
 - In Frauenberufen verdient man weniger als in Männerberufen.
 - Zwei Drittel der freiwilligen und unbezahlten Pflegearbeit (Kinderbetreuung, betagte Familienangehörige pflegen usw.) leisten Frauen.
- D** Arbeitet in Gruppen weiter. Tauscht eure Meinungen aus. Wo habt ihr unterschiedliche Ansichten? Welche Argumente überzeugen mehr?

Weiterdenken

- E*** Überlegt in der Gruppe, wie eine Gesellschaft aussehen könnte, in der die Gleichberechtigung verwirklicht ist. Gestaltet dazu ein Plakat.

LINKS

www.gleichstellungsgesetz.ch
www.humanrights.ch
www.srf.ch/myschool
 Mein Lohn, dein Lohn – wie viel ist gerecht?

